

DLG-Zertifikat „Nachhaltige Landwirtschaft – zukunftsfähig“:

# Nachhaltigkeitsmanagement in der Wertschöpfungskette Lebensmittel

Mit einem eigenen Standard und einem Zertifizierungssystem macht die DLG Nachhaltigkeit messbar. Lebensmittelherstellern bietet das System die Möglichkeit, Rohstoffe aus zertifiziert nachhaltiger Landwirtschaft zu beziehen. Der Systemstart ist für 2008 geplant.

Das DLG-Zertifizierungssystem nutzt Indikatoren für die Analyse des Nachhaltigkeitsstatus landwirtschaftlicher Unternehmen. Die Innovation: Die Indikatoren quantifizieren die Wirkungen landwirtschaftlicher Produktion auf die Umwelt und bewerten den Nachhaltigkeitsstatus. Die DLG entwickelt das System in Zusammenarbeit mit der Universität Halle-Wittenberg und der TU München.

## Nachhaltigkeits-Check mit Indikatoren

Das Zertifizierungssystem und der zugrunde liegende DLG-Nachhaltigkeitsstandard greifen die Prinzipien

Nachhaltigkeitsindikatoren
Qualitätssicherung
Emission Treibhausgase
Energiebilanz
Stickstoff- und Phosphorsaldo
Humussaldo
Erosion
Biodiversität
Pflanzenschutzintensität
Arbeitsschutz
Fortbildung

Tabelle 1: Nachhaltigkeitsindikatoren (Auswahl)

nachhaltiger Landwirtschaft auf. Sie umfassen Lebensmittelhygiene und -sicherheit, Schutz von Boden und Wasser, effizienten Ressourceneinsatz, Klimawirkungen landwirtschaftlicher Erzeugung, Biodiversität, Pflanzenschutz, Arbeitssicherheit, Fortbildung von Betriebsleitern und Beschäftigten. Aufgrund der Vielschichtigkeit des Konzeptes der Nachhaltigkeit besteht das System aus einer Zusammenstellung von Indikatoren (vgl. Tab.1).

## 20 Indikatoren für nachhaltige Landwirtschaft

Nachhaltige Landwirtschaft wird durch ca. 20 Indikatoren und deren Bewertungsfunktionen beschrieben. Im Rahmen des Betriebsaudits werden Produktionsprozesse, Stoff- und Energieflüsse analysiert und Betriebswerte mit Zielwerten verglichen (Soll-/Ist-Vergleich). Für die Gesamtbewertung und die Ausweisung des Nachhaltigkeitsstatus der Betriebe



werden die Ergebnisse aggregiert. Werden die Zielwerte erreicht, so wird das Zertifikat „Nachhaltige Landwirtschaft – zukunftsfähig“ verliehen. Dabei sind Mindestanforderungen für jede Säule der Nachhaltigkeit zu erfüllen.

Ein Ausgleich zwischen den Säulen Ökologie, Soziales und Ökonomie ist nicht möglich, es wird das Prinzip der starken Nachhaltigkeit umgesetzt. Das System wird nach DIN EN 45011 akkreditiert und damit internationale Anforderungen an die Konzeption von Zertifizierungssystemen erfüllt.

## Mehr Transparenz in den Produktionssystemen

Die Auswertung der Einzelindikatoren beschreibt das Nachhaltigkeitsprofil des Betriebes (vgl. Abb.1). Die

Auswertung gibt Auskunft über die Stärken und Schwächen der Produktionssysteme und die Detailauswertung zeigt Verbesserungspotenziale in der landwirtschaftlichen Produktion auf. Somit ist das Zertifizierungssystem auch ein Werkzeug für die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen und unterstützt die Sicherung von Qualität und Nachhaltigkeit der Rohstoffe für die Lebensmittelverarbeitung.

Anforderungen der Lebensmittelhygiene und -sicherheit an die landwirtschaftliche Produktion sind Gegenstand des Moduls Qualitätssicherung: Ein Leitfaden erfasst Gefahrenpunkte der Lebensmittelsicherheit in der landwirtschaftlichen Produktion, unterstützt die Risikobeherrschung und die Qualitätssicherung der Erzeugnisse im Betrieb. Der Leitfaden umfasst u. a. Kriterien der Bereiche Ernteschutz, Lebensmittelhygiene in Lagerstätten und bei Transporten sowie die Dokumentation von Bewirtschaftungsmaßnahmen.

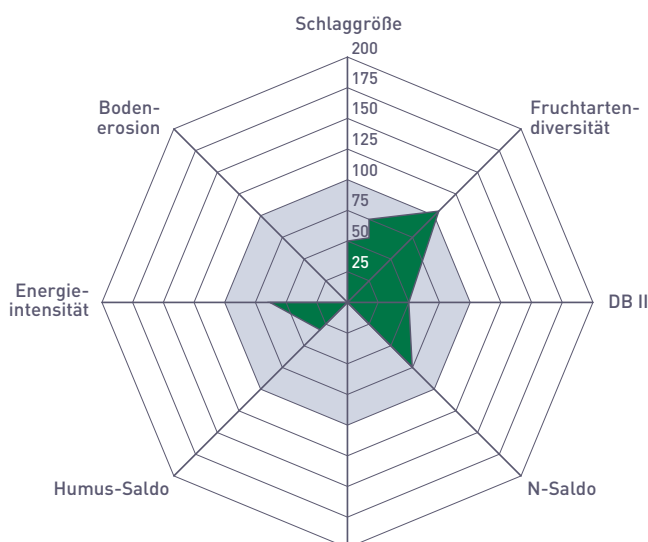


Abbildung 1: Nachhaltigkeitsprofil eines landwirtschaftlichen Unternehmens (Indikatorauswahl)  
(Quelle: REPRO)

## Ernährungswirtschaft: Nachhaltigkeitsmanagement in der Rohstoffbeschaffung

Die Landwirtschaft liefert mit ihren Produkten die Grundlage für qualitativ hochwertige und nachhaltig erzeugte Lebensmittel. Das Zertifizierungssystem für nachhaltige Landwirtschaft unterstützt Unternehmen der Ernährungswirtschaft bei der Beschaffung qualitativ hochwertiger, nachhaltig erzeugter Vorprodukte durch Lieferantenmonitoring und die Umsetzung von Anforderungen an die Vorprodukte. Das Zertifizierungssystem ist somit Teil eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements für die Ernährungswirtschaft und unterstützt die Profilierung und Differenzierung von Marken. Gestärkt wird zudem die Unternehmenskommunikation mit Kunden und innerhalb der Wertschöpfungskette.

## Neue Impulse für die Produktentwicklung

Basierend auf der quantifizierten Nachhaltigkeitsanalyse entstehen neue Spielräume bei der Weiterentwicklung von Produkten und bei Produktinnovationen: Die Indikatoranalyse liefert einen hohen Detaillierungsgrad in der Nachhaltigkeitsbewertung und schafft Transparenz bezüglich der Nachhaltigkeit von Produkten. Die Bewertung der Umwelt- und Ressourcenwirkungen ermöglicht z.B. Aussagen über den

## Autoren:



**Dr. Lothar Hövelmann**  
DLG e.V., 60489 Frankfurt am Main  
Leiter des Fachgebietes Nachhaltigkeit  
und Bioenergie, Geschäftsführer des  
Dachverband Agrarforschung (DAF)



**Dr. Achim Schaffner**  
DLG e.V., 60489 Frankfurt am Main  
Projektleiter im Fachgebiet  
Nachhaltigkeit und Bioenergie  
A.Schaffner@DLG.org

CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Erzeugnisse. Die Nachhaltigkeitsprofile unterstützen die Profilierung von Produkten und Marken. Dem Unternehmen erschließen sich Spielräume, sich als nachhaltig wirtschaftender Qualitätsführer zu positionieren. Darüber hinaus ist die DLG-Nachhaltigkeitsanalyse Teil des Risikomanagements bei der Beschaffung von Rohstoffen: Der breite Indikatoransatz spiegelt sowohl die Bereiche Lebensmittelsicherheit sowie Umwelt und unterstützt die Risikobeherrschung in den Bereichen Produkt- und Umwelthaftung. Das DLG-Zertifikat „Nachhaltige Landwirtschaft – zukunftsfähig“ soll sich mit dem DLG-Nachhaltigkeitsstandard als wesentlicher Baustein nachhaltiger Wertschöpfungsketten in der Agrar- und Ernährungswirtschaft etablieren.